

---

# Verbraucherverhalten am Beispiel Intelliekon

Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus einem Smart Metering Feldversuch

---



Sebastian Gözl

Fraunhofer Institut für Solare  
Energiesysteme ISE

Debatten-Abend Intelligente Netze  
Stiftung Energie & Klimaschutz Baden-  
Württemberg"  
Stuttgart am 30.11.2011

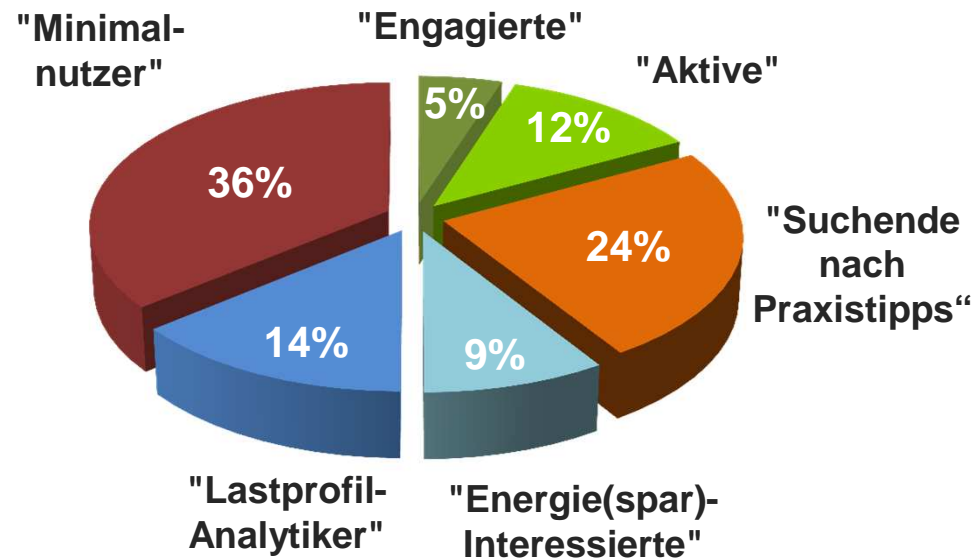
[www.ise.fraunhofer.de](http://www.ise.fraunhofer.de)

## Eckdaten

- Projektziel:
  - Gestaltung von Feedback
  - Umgang mit Feedback
  - Effekte auf Wissen und Verbrauch
- Konsortium
  - Vier Forschungspartner
  - Praxispartner von 10 Stadtwerken
- Förderung:
  - Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF im sozial-ökologischen Programm “Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zu Nachhaltigem Konsum“
- Laufzeit: Februar ‘08 – Dezember ’11



## Nutzung des Internetportals: Nutzertypen im Überblick



- Etwa ein Drittel der Nutzer beschäftigt sich nur ein einziges Mal mit dem Portal.
- Ein Viertel ist vor allem auf der Suche nach Energiespartipps.
- Zwei Drittel beschäftigen sich aktiv mit dem Portal.
- ...und 5% nutzen es kontinuierlich und intensiv.

Basis: 565

## 3. Ergebnisse zur Verbrauchseinsparung

- **Im Intelliekon-Feldversuch ergibt sich insgesamt eine Verbrauchseinsparung durch Feedback von 3,7%**
- Vergleich der Nutzer-Cluster beim Stromverbrauch:
  - Die Gruppe der “Minimalnutzer” sparte im Mittel 9,5%
  - Die “Lastprofil-Analytiker” sparten im Mittel 9,7%
  - Für alle anderen Cluster liegen kein belastbaren Ergebnisse vor
- Einfluss der Nutzungsdauer über Monate auf den Stromverbrauch:
  - Es liegt kein Einspareffekt vor
- Einfluss der Energiespartipps auf den Stromverbrauch:
  - Die Haushalte, die mindestens einmal Energiespartipps anklickten, sparten dadurch im Mittel 10 kWh (bei insgesamt 125 kWh Gesamteffekt)

# Intelligente Netze und Verbraucherverhalten

## Schlussfolgerungen und Thesen

- Es gibt nicht den Verbraucher!
- Das Verhalten der Verbraucher ist in hohem Maße determiniert durch Lebensstile, Wertorientierungen und Praktiken des Alltags (Psycho-Logik), in der Strom eine funktionale Rolle spielt (Haushaltsproduktion)
- Konzepte intelligenter Netze basieren auf technisch-ökonomischem Denken (Techno-Logik) – geringe Kompatibilität zu Verbraucherverhalten
- Es besteht eine hohe Bereitschaft, sich mit dem Thema Strom und Energie auseinanderzusetzen, und eine hohe Spar-/Effizienzorientierung.
- Es geht um Engagement und Kooperation – nicht Akzeptanz
- Unsere Aufgabe: Innovative Formen des Engagements zu entwickeln, die eine Kompatibilität der Logiken ermöglicht.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

[sebastian.goelz@ise.fraunhofer.de](mailto:sebastian.goelz@ise.fraunhofer.de)

[www.ise.fraunhofer.de](http://www.ise.fraunhofer.de)

[www.intelliekon.de](http://www.intelliekon.de)

[www.openmuc.org](http://www.openmuc.org)